



TRANSMITTER

freies radio im April

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne 101,4 mhz kabel

itzehoe, hrenstedt-ulzburg, norderstedt

105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0410



bye

bye

Illustration
Joachim Spang

Support your free radio!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Ein Buch von Christiane Rösinger - Das schöne Leben

Christiane Rösingers "Das schöne Leben" erarbeitet Grundlagen und soziologische Standards des Bandwesens ("Die Posttourdepression"), betreibt Lebensstilforschung ("Leben im Liegen", "Champagnervergiftung") und analysiert die Mechanismen der Ausgehgesellschaft zwischen "Leben in der Bar" und "Erschöpfung im Nachtleben". Subtile Überlegungen zum Thema "Intelligent ausgehen" stehen neben solchen zu "Geld und Gefühl". Vor allem aber lässt sich von der Hauptfigur dieser heiteren Prekarisierungserzählung lernen, wie man sich mal schlecht, mal recht durchs Leben schlägt.



2 Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.



3 CD Singleauskopplung "Depressiver Tag" vom Album Britta - Das schöne Leben

Britta zwischen Klassenverhältnissen, Prekarisierung und Erschöpfung im Nachtleben. Es scheint fast so als fände das alte Thema der Liebe keine Platz mehr...oder?



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Das schöne Leben"
 das Jungle World-Probeabo
 die CD "Depressiver Tag"
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Mit diesem Heft haltet ihr die Aprilausgabe des Transmitters in der Hand. Auch diese Ausgabe ließ aus unserer Sicht nicht gerade lange auf sich warten. Vielleicht lag es auch dieses mal nur daran, dass wir nach Abschmelzen der hamburger Polkappen - wenigstens auf die Klimaerwärmung ist noch Verlass – alle wieder schneller unterwegs sind.

Auch die Polizei ist aus ihrem Winterschlaf erwacht und ist seit kurzem vermehrt im Schanzenpark anzutreffen und erinnert dabei an allerlei lästige Insekten, die zum Frühlinganfang sonst so aus den Löchern kommen. Hoffen wir mal, dass diese spezielle Mückenplage, die im Schanzenpark zu beobachten war, uns nicht auch in den nächsten Monaten auf die Nerven gehen wird – zu erwarten ist es leider. Nebenbei ist die Polizei jetzt daran Schuld, dass wir uns nicht an unseren Vorsatz halten konnten, den Frühlinganfang unter keinen Umständen zu erwähnen. Das bringt uns nur leider herzlich wenig.

Egal was uns die nächsten Monate bringen werden, jetzt dürft ihr euch erst einmal am aktuellen Transmitter erfreuen. Zu lesen bekommt ihr dieses Mal einen Text über die aktuelle Lage im Iran von Cosmoproletarian Solidarity, sowie einen Text von Cafe Exil/anti(ra)²dio über die hamburger Flüchtlingspolitik, der insbesondere die Situation minderjähriger Migrant_innen beleuchtet. Außerdem findet ihr einen Artikel von Nina Polaschegg über das Blurred Edge Festival 2010, dass dieses Jahr vom 1. bis zum 15. Mai stattfindet. Achja, das FSK-Programm haben wir euch ausnahmsweise auch mal abgedruckt.

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

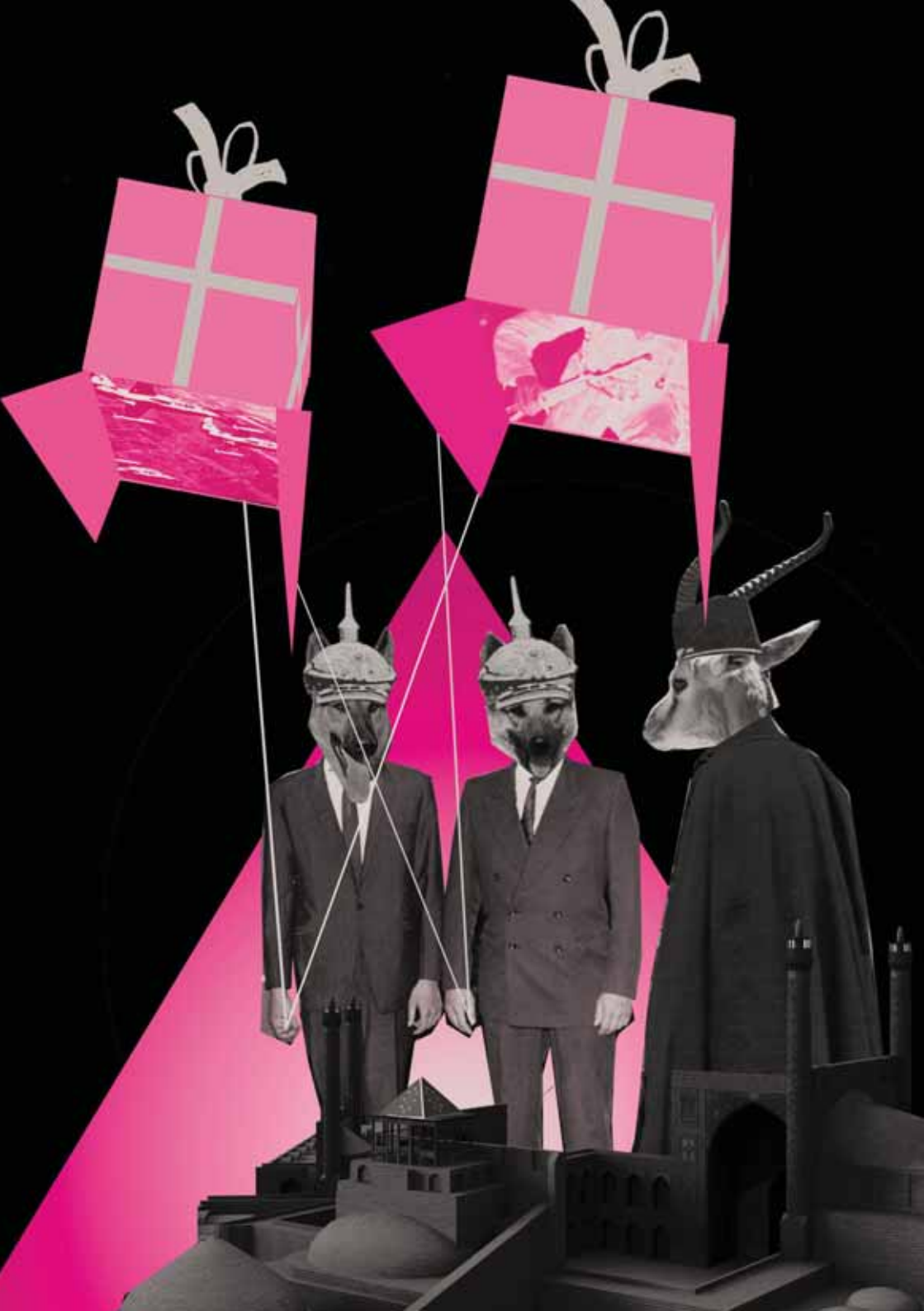
Verratene Revolte
seite 4

Der Fall David M. und die
Hamburger Flüchtlingspolitik
seite 7

Radioprogramm
seite 12

“blurred edges”
seite 28

Impressum & Termine
im Radio
seite 31



So verlangt das Strafgesetz der Islamischen Republik für Ehebruch, Beischlaf eines Nichtmuslims mit einer ‚Muslimin‘ und praktizierte männliche Homosexualität („Lavat“) die Todesstrafe, für ‚unzüchtiges Verhalten‘ Unverheirateter wie Küssen und Umarmungen neunundneunzig und fürs Nichtverhüllen des weiblichen Haares vierundsiebzig Peitschenhiebe. Im Dezember vergangenen Jahres forderte der Kleriker Hojatoleslam Gholam-Reza Hassani den Tod von jenen Frauen („und ihrer Ehemänner“), die den Hijab nicht respektieren. Und der Menschenrechtsbeauftragte der Islamischen Republik, Mohammad-Javad Larjani, plädiert bei der „abscheulichen Tat“ des Ehebruchs für die Steinigung, bei der die Frau bis zur Brust eingegraben und vom willigen Mob für ihre „schändliche Wollust“ abgestraft wird.

Bei ‚ordinären‘ Hinrichtungen werden Schwule, politische Gefangene, Abtrünnige und ‚Feinde Gottes‘ an Kränen aufgehängt. Bei der Lieferung von solchen fahzeuggestützten Kränen konkurrieren verschiedene deutsche Unternehmen ums Geschäft mit der islamischen Henkersrepublik. Etwa die Ruthmann GmbH & Co. KG aus dem münsterländischen Gescher und die Atlas Terex GmbH aus dem niedersächsischen Delmenhorst („Terex liefert Wert“). Überdies liefert die ZF Friedrichshafen AG Komponenten für Kranfahrzeuge. Auch sonst kann sich das Regime auf die Produkte des deutschen Unternehmertums verlassen. Die Münchner Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG etwa versorgt die Überwachungssysteme des Regimes mit dem „Nonplusultra für Funktechnik“ und die im südbadische Herrenknecht AG skizziert wie folgt ihr Engagement im Iran: „Design, manufacturing and technical support of all types and sizes of tunneling“ – brisant vor allem, da doch die Urananreicherung in Tunneln forciert wird (6).

Trotz zunehmenden Sanktionsdrohungen müht sich die betriebsame deutsche Investitionsgüterindustrie ums Geschäft mit der Islamischen Republik. Am 1. März beriet der VDMA Baden Württembergs wie man trotz Embargo weiterhin Antisemiten und Schwulenmörder aufrüsten kann und die DIHK lud am 25. März in Hamburg zum „Interkulturellem Seminar“, denn ohne die als „interkulturelle Kompetenz“ kodierte Akzeptanz von Hinrichtungen von Schwulen, politischen Gefangenen und aus der Zwangsehe flüchtenden Frauen keine ersehnte Ausbeute. Die Statistik konstatiert: Während die deutschen Gesamtexporte im vergangenen Krisenjahr um 18,4 % einbrachen, nahmen die Exporte in die Islamische Republik lediglich um 5,3 % ab. Überdies gelangen deutsche Exporte, die als Ausfuhr in die Vereinigten Arabischen Emirate verbucht werden, vermehrt via Dubai in den Iran.

- (1) N. H. J. 18/2008.
- (2) J. H. M. 2008, 30.
- (3) C. J. 311/2009, 27.
- (4) // /615
- (5) D. F. (M. i.), H. N. M. B. H. A. E. F. M. K. //
- (6) N. H. J. M. K. //

Der Fall David M und die Hamburger Flüchtlingspolitik

Am Samstag, dem 7. März nahm sich der in Abschiebehaft sitzende David M. das Leben. Ein tragischer Fall der Aufsehen erregte und Fragen nach der Hamburger Flüchtlingspolitik unter schwarz grün aufwirft.

Die Fakten zu dem Fall sind dünn gesät. David M. kam nach Hamburg und meldet sich freiwillig bei einer Polizeistreife, um einen Asylantrag zu stellen. Bei der durchgeführten ID Behandlung wurden David M' s Fingerabdrücke genommen. Durch den Abgleich der Fingerabdrücke mit den Fingerabdrücken aus der Eurodac Datenbank konnte ermittelt werden, dass David M. zuvor bereits in Polen und in der Schweiz einen Asylantrag gestellt hat. Zudem gab David M. in Polen und in der Schweiz andere Angaben zur Person an, als er es bei der Hamburger Polizei tat. So gab er in Hamburg ein Alter von 17 Jahren an, in Polen und in der Schweiz ist er mit einem Alter von 25 Jahren gespeichert. Dies genügte der Polizei und der Ausländerbehörde bei David M. eine Fluchtgefahr zu konstruieren, und dass, obwohl er sich zuvor freiwillig bei der Polizei meldete. David M. kam in Abschiebehaft, wo er, nach einer Woche, in Hungerstreik trat. Das angegebene Alter wurde, anders als sonst üblich, nicht angezweifelt und für die Akten geändert. Aufgrund des Hungerstreiks wurde David M in das Zentralkrankenhaus der Untersuchungshaftanstalt der JVA Hanöversand verlegt. Dort beendete er den Hungerstreik und nahm sich einen Tag danach das Leben. Nach bekannt werden des Selbstmordes gab, auf Anfrage der

Hamburger Behörden die georgische Botschaft[1] bekannt, dass David M 25 Jahre alt sei.

Der tragische Fall des David M ruft einige Fragen nach der Flüchtlingspolitik der brd und speziell von Hamburg hervor. Wieso kam David M trotz freiwilliger Meldung bei der Polizei in Abschiebehaft? Wieso wurde David M nicht, wie es bei Kindern mit deutschem Pass und ohne elterliche Fürsorge üblich ist, dem Jugendamt überstellt? Wieso sollte David M trotz angenommener Minderjährigkeit überhaupt abgeschoben werden?

Eine näherer Beleuchtung der Flüchtlingspolitik der brd und die besonders rigide Umsetzung in Hamburg können Antworten auf diese Frage liefern, und zu einem Verständnis der Vorgänge beitragen.

Zuvor sollen aber noch einige allgemeine Auffassungen zur Praxis von Migration vorangeschickt werden. Denn linksradikale, linksliberale, und kirchliche UnterstützerInnengruppen machen häufig, trotz aller Unterschiede den gleichen Fehler, Migration als eine Geschichte von Flucht zu erzählen. MigrantInnen sind in dieser Erzählung passive, ärmliche zur Flucht gezwungene Opfer. Ausgeblendet werden hier die Handlungsmacht der MigrantInnen und die Kraft, die eine subversive Praxis der Migration auf die Flüchtlingspolitik hat. Denn das Phänomen der Migration ist Dank dem Begehren nach einem besseren Leben zu einer subversiven Strategie geworden, die von suprastaatlichen, staatlichen und oder



regionalen Akteuren nicht zu kontrollieren ist. Die verschiedenen Akteure, die sich mit dem Versuch der Kontrolle der Migration befassen werden im Folgenden unter dem Begriff des Grenzregimes zusammengefasst. Die Migration, verstanden als soziale Bewegung, und die Akteure des Grenzregimes stehen entgegen einer einseitigen, humanistischen Auffassung von Migration in einem gegenseitigen Bedingungsverhältnis. Während MigrantInnen trotz des Versuches dies zu verhindern nach Europa migrieren, rüsten die anderen die EU Außengrenzen auf, tauschen Entwicklungshilfe gegen Abschiebungen, und führen ein immer umfangreicheres Kontrollregime ein. MigrantInnen sind nicht nur mit Handlungsmacht ausgestattete Akteure, die die Bedingungen der Migration mit gestalten, vielmehr kann auch davon ausgegangen werden, dass die Praxen der Migration initiativ sind und den Versuchen der Kontrolle vorausgehen. Denn es sind die MigrantInnen, die auf der Suche nach einem besseren Leben Praxen entwickeln, auf welches die Akteure des Grenzregimes reagieren müssen. Deutlich wird dies, wenn Versuche der Kontrolle beispielsweise durch Frontexoperationen den Routen der Migration folgen. Beispielhaft sind die Operationseinsatzgebiete von Frontex[2], die den Routen der Migration entlang der westafrikanischen Küste folgen. Dies ist als Reaktion darauf zu deuten, dass MigrantInnen immer weiter südlich ins Meer gehen um Europa zu erreichen. Dies wiederum ist Folge

der einsetzenden paramilitärischen Überwachung des Mittelmeeres. Die Kausalkette könnte hier noch weiter verfolgt werden.

Zurück zu dem Fall von David M und der Hamburger Flüchtlingspolitik. Was passiert wenn ein/E MigrantIn in Hamburg ankommt genau? Eine der wenigen Möglichkeiten legal in der brd zu bleiben und so das Recht auf Bewegungsfreiheit zu erkämpfen und durchzusetzen ist die Berufung auf Asyl. Bei MigrantInnen, die einen Asylantrag stellen wollen, werden zuvor verschiedene Verfahren durchgeführt, die alle das Ziel verfolgen den/die AntragstellerIn vor dem eigentlichen Asylverfahren abzuschieben. Das wohl bedeutendste ist das Dublin 2 Verfahren. Im Wesentlichen wurde 2003 in Dublin beschlossen, dass das erste EU Land in dem ein/e MigrantIn ankommt zuständig für das Asylverfahren ist. Ein/E Asylsuchender/E kann sich hiernach das Land, in dem er/sie Schutz vor Verfolgung erbetet, nicht mehr aussuchen. MigrantInnen kennen in der Regel die rassistischen Gesetze und Verfahren zum Management von Migration und versuchen diese durch einfallsreiche Migrationsstrategien zu umgehen. Dies wiederum führte zur Verschärfung der Kontrollpraxen zur Regulierung von Migration, die immer häufiger in starken Widerspruch zum humanistischen Diskurs westlicher Nationalstaaten gerät. Einer der vorläufigen Höhepunkte im Rahmen des Migrationsmanagement ist die Fingerabdruck

Datenbank Eurodac. Im Zuge des Dublin 2 Verfahren werden die Fingerabdrücke von jedem/ jeder in die EU Migrierenden in einer der weltweit größten Datenbanken gespeichert und stehen den Ausländerbehörden und Polizeistationen im EU Raum zur Verfügung. Kommt also ein/e MigrantIn nach Hamburg und meldet sich bei den Behörden werden ihn/ihr bei der Polizei oder i.d R. bei der Ausländerbehörde in der Sportallee 70 die Fingerabdrücke genommen und mittels der Datenbank abgeglichen. Die Tatsache, dass viele MigrantInnen andere EU Länder lediglich als Transitstaaten durchqueren wollen, spielt keine Rolle. Ist jemand minderjährig gelten für ihn/sie (eigentlich) besondere Kinderschutzrechte. Aufgrund des humanistischen selbstbildes der europäischen Staaten ist ein allzu rücksichtsloses Umgehen mit dieser Gruppe nicht möglich. Dennoch werden elementare humanistische Kinderschutzrechte entschärft und übergangen. So wurde die UN Kinderrechtskonvention von der brd nur unter Vorbehalt ratifiziert. Nur mit diesem, zu den UN Kinderrechtskonvention, im Widerspruch stehenden Vorbehalt, können Abschiebungen von alleinreisenden minderjährigen MigrantInnen rechtlich legitimiert werden. Es zeigt sich also eine Politik die im Widerspruch zu dem humanistischen Selbstbild steht. In dem Dublin 2 Beschlüssen gelten auch für minderjährige gewisse Schutzrechte. So gilt für alleinreisende, minderjährige MigrantInnen eigentlich das Land, in dem er/sie Schutz ersucht für zuständig, es sei denn der/die Betroffene hat bereits, wie es bei David M der Fall ist, in anderen Staaten um Asyl ersucht. Das Dublin 2 Verfahren dient formal der Prüfung der Zuständigkeit und führt in der gesellschaftlichen Praxis in der Regel zur Abschiebung von MigrantInnen. Stellt sich nun heraus, dass der Reiseweg eines/R MigrantIn über die Datenbank Eurodac nicht zu ermitteln ist, erfolgen in der Ausländerbehörde sowie beim Bundesamt für Migration und Flucht in der Sachsenstraße ausführliche Verhöre, in

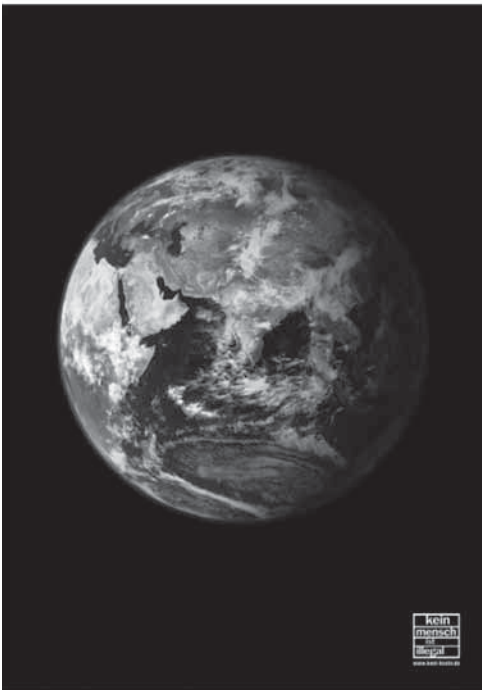
denen mittels widersprüchlichen Aussagen und Fangfragen die Reiseroute ermittelt werden soll. Auch auf diesen Test sind MigrantInnen in der Regel gut vorbereitet und lassen sich nicht täuschen. Anschließend werden sie dann auf die verschiedenen Flüchtlingslager in der ganzen brd verteilt. Minderjährige erhalten aufgrund ihrer besonderen Hilfebedürftigkeit eine Sonderregelung. Sie werden in Obhut des Jugendamtes genommen. Da Minderjährige somit Chancen auf eine bessere Behandlung haben als volljährige MigrantInnen, liegt es auf der Hand, wie es auch wohlmöglich auch bei David M der Fall war, ein anderes Alter anzugeben. Die Ausländerbehörde als regionale Akteurin des europäischen Grenzregimes reagiert hierauf mit dem Verfahren der Altersfiktivsetzung. Dieses Verfahren, welches lediglich auf eine interne Behördenweisung beruht und darüber hinaus keine gesetzliche Grundlage hat, besteht in der „Inaugenscheinnahme“ der Migranten/In durch den/die SachbearbeiterIn der Ausländerbehörde. Dies geschieht in der Praxis manchmal nur durch das Betrachten eines Polaroidphotos oder im Vorbeigehen. Das Ergebnis ist stets ein Alter, das über der Minderjährigkeitsgrenze liegt. Dieses Verfahren der Altersfiktivsetzung widerspricht



der bürgerlichen Rechtsstaatlichkeit und in Folge dessen auch dem humanistischem Selbstbild der Gesellschaft. Denn hier wird das Alter von Menschen von medizinisch nicht sachkundigen SachbearbeiterInnen eingeschätzt. Nicht einmal eine medizinische Untersuchung, die auf Körperverletzung[3] verzichtet wäre in der Lage eine auf den Tag genaue Altersbestimmung vornehmen zu können. In dem Verfahren der Altersfiktivsetzung wird denn auch das bewährte „In Dubio pro reo“[4] übergangen, und somit auch Minderjährige wie Erwachsene behandelt. Ist der/die Betroffene nicht einverstanden mit dem gesetzten Alter so, begleitetet die MitarbeiterInnen der Ausländerbehörde den/die Betroffene in das UKE ins Rechtsmedizinische Institut unter Lei-

tung des Herrn Püschel[5]. Die MigrantInnen werden dort einer medizinisch fragwürdig Untersuchung unterzogen, die dann auch nur eine mögliche Altersspannbreite bestätigen kann. Trotz dieser, nach bürgerlichen Maßstäben gemessenen, Fragwürdigkeit des Verfahrens, ist es eine Standard Prozedur der Hamburger Ausländerbehörde. Die wesentliche Funktion der Altersfiktivsetzung ist ähnlich wie beim Dublin2 Verfahren die Regelung von Zuständigkeiten. Während beim letzten die MigrantInnen aus der brd weg verteilt werden, wird bei der Altersfiktivsetzung die Zuständigkeit der Ausländerbehörden vor den Jugendämtern gesichert, um so das Dublin2 Verfahren effektiv anwenden zu können. Die Erfahrung zeigt, dass das Jugendamt Hamburg kein Interesse zeigt sich in dieser Angelegenheit mit der Ausländerbehörde anzulegen, obwohl sie rechtlich gesehen in einer guten Position hierzu wäre.

Eine weitere Methode des Grenzregimes und der Hamburger Ausländerbehörde ist es, MigrantInnen von UnterstützerInnen und der Bevölkerung zu isolieren. Die Akteure des Grenzregimes verfügen über eine breite Spannbreite von Methoden die Isolierung umzusetzen. Es reicht von Schikanen gegen UnterstützerInnen bis zum ausdifferenzierten System der Lagerunterbringung, und nicht zuletzt auch bis zur Abschiebehaft. Im Jahresbericht zur Abschiebehaft 2008 des Flüchtlingsrates Schleswig Holsteins wird erneut festgestellt, dass eine enorme hohe Anzahl der Abschiebehäftlinge (14,9%), wenn man das geltende Recht als Maßstab nimmt, zu Unrecht einsitzen. Ziel ist es den Kontakt zu UnterstützerInnen und AnwaltInnen zu erschweren und zu verhindern



Fight Bordermanagement!!! Mobility is not a crime!!!!

Schließt man von diesen Praxen der Ausländerbehörde, die zum Teil im offensichtlichen Gegensatz zu den humanistischen Diskursen der BRD stehen, auf die aufgeworfenen Fragen ergeben sich die entsprechenden Antworten.

David W kam in Abschiebehaft, weil Abschiebungen in der (Hamburger) Flüchtlingspolitik höchste Priorität besitzen. Weil seine Abschiebung darüber hinaus konkret möglich war. Weil die Ausländerbehörden und die Polizei Kontakt zu AnwältInnen und UnterstützerInnengruppen verhindern wollten. Und weil die Abschiebehaft als Reaktion auf subversive Praxen der MigrantInnen eingeführt wurde. In dieser Logik ist jeder/jede verdächtig, der/die durch subversive Praxen auffällt. Im Fall von David M. war dies die Angabe eines angeblich falschen Alters. David M machte vermutlich verschiedene Altersangaben, weil er so erhoffte, sein Recht auf Bewegungsfreiheit und Mobilität gegenüber einem rassistischen Kontrollapparat durchzusetzen.

Er wurde nicht dem Jugendamt überstellt, weil das Jugendamt offenbar entgegen seinem Auftrag nicht gewillt ist Kinder ohne deutschen Pass zu betreuen. Weil die Hamburger Flüchtlingspolitik auch unter schwarz grün der Prämisse, Abschiebung um jeden Preis' folgt.

C E W ()
i j @ -nn.

1 D j . n G i n . E j
2 F i j n A i j E i j K i j
n E A i j I i j
G i j F i j A i j
M i j
3 G i j H i j A i j
n B i j M i j A i j
n M i j
4 j / A i j
5 D i j I i j L i j
H i j B i j
i j A B i j D i j
M i j M i j B i j
F i j

Radio im april

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel - 105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe und henstedt-ulzburg
Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:
postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

*DONNERSTAG, 01 APRIL 2010

08:00 Zur Entwicklung der Flüchtlingspolitik in Hamburg seit „Schwarz-Grün“

A. ... A. ...
M. O- ...
F. ... L. H. ...
2009 ... F. D. ...
3@ -nn.

11:00 Zum Tod in Abschiebehaft

12:00 Siesta Service

3@ -nn.

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

... L. n.
A. n ! H. ! E.
M. ... O-
j. ... !
D. ... M. ...
2. n. ...
n. // ... /j

14:00 Time of the „Gypsies“

3@ -nn.

17:00 Mondo Bizarro

r. ... M. ...
D. ... H. , N. F. , F. , ... , K. ...
N. ... Cn ...
n. // ... , H. & C.

19:00 Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

A + B + ... + M. ... n +
D. M. ... + F. ...
n. ...

00:00 Metromix

D. N. n. M. - J. ... n 2. ...
... A. n. 5

*FREITAG, 02 APRIL 2010

07:00 Quergelesen

D. ...

08:00 Inkasso Hasso

F. ... A. ... E. A. ...
... C. ... H. ...
... M. B. ... , A. ...
E. ... M. ... M. ...
... M. ... M. ...
... M. ... F. ...
... F. ...
... M. ...
... A. ... M. ...
... B. ... 15 J. ...
... #19, ...
... N. ... A. ...
... K. ...
... Cn



Antifaschistische Interventionen

Veranstaltungen anlässlich des 65. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus



Mitglieder und Sympathisanten rechtsextremer Parteien sind kraft dieser Einladung aufgrund von § 6 Abs. 1 VersG von der Teilnahme an diesen Veranstaltungen ausgeschlossen.

Volksgemeinschaft statt Kapitalismus? Zur sozialen Demagogie der Neonazis

Vortrag und Diskussion

Neonazis gehen mit »antikapitalistischen« Parolen auf Stimmenfang. Dabei kopieren NPD und »Freie Kameradschaften« linke Slogans. Erweitert wird dieses Spektrum durch die »Autonomen Nationalisten«, die sich als irritierende Imitation der rebellischen linken Jugendkultur geben. Der Vortrag fragt nach Besonderheiten und Wirkung des völkischen »Antikapitalismus«, untersucht dessen soziale Demagogie und fragt nach den gesellschaftlichen Verhältnissen, die eine extreme Rechte erstarken lassen.

Richard Gebhard

Politikwissenschaftler an der RWTH Aachen und freier Journalist. Co Hg: "Volksgemeinschaft statt Kapitalismus. Zur sozialen Demagogie der Neonazis" (Köln 2009).

Freitag | 09.04.10 | 19:30 Uhr
Golden Pudel-Salon, Am St. Pauli Fischmarkt 27
Teilnahmebeitrag 2 €

„Jetzt kommen die Miesmacher“ Die Rolle der Fußballweltmeisterschaft 2006 für die Reartikulation nationaler Identität in Deutschland

Vortrag und Diskussion

Seit der WM war es wieder „normal“, stolz auf Deutschland zu sein. Die Frage ist, ob die Reartikulation des deutschen Nationalstolzes vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Umganges mit der deutschen Geschichte erfolgt und in welcher Form der Nationalsozialismus dadurch relativiert wird? Im Vortrag wird die Verschiebung deutlich gemacht und nach Alternativen gefragt.

Katharina Rhein

Studiert Soziologie und Erziehungswissenschaften in Frankfurt/M. Co Hg von: „Irrsinn der Normalität. Aspekte der Reartikulation des Deutschen Nationalismus“ (Münster 2009)

Dienstag | 20.04.10 | 19:30 Uhr
Werkstatt 3, Nernstweg 32, 1. Stock, Seminarraum
Teilnahmebeitrag 2 €

... N ... u ... n ... ? B ... J ...
A ... K ... O ... M ...
... G ... ? ...
... F ... O ...
... N ... C ... F ...
... D ... N ...
... C ... D ... A ...
... O ...

10:00 Die Umma als Volksgemeinschaft
FM: ... B ... 1 ...
... N ... -N ... A ...
... (M ... MEM I, B ...), ... F ...
... D ... A ...
... I ... A ...
... G ... N ...
... // ...

12:00 Solid Steel
... B ... B ...

14:Autonom zu Haus
Regelkreis der UserInnendesautonomenjugend-
hauses bargdeheide.
<http://www.autonomes.de>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps
N ... M ...
J ... F ... M ...
N ... O ...
H ... H ... M ... I ... A ...
NJO ... M ...
... 90 ... F ... F ...
... I ...
... K ... G ...
... H ... G ...
... E ... M ... G ...
... H ... H ... J ...
... 50 C ...

19:00 Info Knast & Justiz
20:00 Radio Ungawa
22:00 No Fish On Friday
F ...
G ... DI ...
... 80 ... G ...
A ... G ...

* **SAMSTAG, 03 APRIL 2010**

11:00 HfBK Outdoor-In
... H ... H ... B ...
K ...
... 3@ ...

The Migrants resistance is their everyday life.

Café Exil supports antiracist struggles since 1995

Das Café Exil ist unabhängig und versteht sich als Bestandteil alltäglicher migrantischer Kämpfe um Rechte. Dabei sind wir auf freiwillige Mitarbeit angewiesen. Wenn du Interesse hast, meld dich bei uns.

Du kannst bei uns auch Praktika machen.

<http://cafeexil.nadir.org/>

Spaldingstraße 41 Tel. 236 82 16

café
EXIL



08.00 10.00 F.K (93,0 FM)

12:00 DELIKATESSEN

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 KONKRET goes FSK

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

20:00 Shalom Libertad

22:00 Sunday Service

10:00 re[h]v[o][l]te radio

12:00 DELIKATESSEN

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 KONKRET goes FSK

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

20:00 Shalom Libertad

22:00 Sunday Service

*DIENSTAG, 06 APRIL 2010

06:00 Toast On Fire

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen



Naturkost
Naturwaren
**Wilde
Erdbeeren**
Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17
www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen

19:00 Göçmen Radyo

20:00 BühnenWorte

22:00 17grad

21:00 Vorlese. Buch, Politik und Wein

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

***DONNERSTAG, 08 APRIL 2010**

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik –
Zweimal Wien: Huldigung und Affaire

13:00 Radio Potztausend

12:00 Siesta Service

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

20:00 Turn on the quiet

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

***FREITAG, 09 APRIL 2010**

07:00 Quergelesen

08:00 Shalom Libertad

10:00 Shalom Libertad

12:00 Solid Steel

14:00 Rote Flora bleibt

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ... **crushed ice**, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ... lieferservice in hamburg ab **4** kisten ... tel. best.: **8511035**



CARTEL X PROMOTION GmbH & Co. KG
040-39902771
www.cartelx.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin: Monochrom Vision

H... ..
 n... ..
 D... ..
 n... ..
 F... ..
 n... ..
 30... ..
 K... ..
 A... ..
 &D... ..
 B... ..
 M... ..

22:00 Teenage Kicks

60... ..

00:00 Dreamsession

* **SAMSTAG, 10 APRIL 2010**

11:00 HfBK Outdoor-In

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

K... ..
 M... ..
 ON AI

14:00 Akonda

3@ -nn.

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: BLUMEN

A... ..
 E... ..
 A... ..
 E... ..
 H... ..
 L... ..
 G... ..
 A... ..
 B... ..
 F... ..
 B... ..
 G... ..
 M... ..
 B... ..
 K... ..
 D... ..

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

E... n... L... A...
 ... // ... /

17:00 Orient Express

19:00 Info

A... H... K...
 ... H...
 ... @ -nn.

20:00 Parlons-En

... A...
 D... @ -nn.

22:00 Sunday Service

I... K... & N...
 ... E...
 ... M... @ ...
 ... // ...

***DIENSTAG, 13 APRIL 2010**

06:00 Toast On Fire

09:00 Sunday Service

D... M...

12:00 Quergelesen

... @ ...

13:00 Die ganze Platte

... 2008 D... K...
 ... (A...)



G... J... K...
 ... G...
 ... M...
 ... N... G... E...
 ... D... A...
 N... 09... A...
 ... // ... 78

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>... A...
 ... B...
 ... // ... /

17:00 A.u.H.t.e.

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

... @ -nn.

22:00 STASH

N... J... - ...

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

... // ...

***MITTWOCH, 14 APRIL 2010**

07:00 Info

... I... M...

10:00 Tirones sur les Cadrans!

D... () ...
 D... H... A... B...
 ... M... K...
 ... G... E...
 ... B... G K n

12:00 Radio Ungawa

D... B

14:00 BühnenWorte

D... 3 (...)

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 NerdAlert

C... F...
 ... // ... /

19:00 Göçmen Radyo

20:00 Ghana Magazin

21:00 Journal du Jazz

22:00 Multiplication de l'Amusement

N... L...
 M... -j -

23:00 The Female Pressure Radio Show

J... M... M... 23... K...
 ... DJ-M... F...
 (...)...
 F... 10 J n... E...
 ... L... 1000...
 M... DJ, J... 52 L... F...
 ... K...

* **DONNERSTAG, 15 APRIL 2010**

09:00 Loretta Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

14:00 FREE WHEEL

16:00 Wilde Welle



17:00 Mondo Bizarro

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

* **FREITAG, 16 APRIL 2010**

07:00 Quergelesen

08:00 Wir sind immun, wir zahlen nicht!

10:00 Radiobücherkiste

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Soul Stew

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

00:00 Electronic Jam

* **SAMSTAG, 17 APRIL 2010**

11:00 HfBK Outdoor-In

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

14:00 JuWo Boy's

2009
 G
 J.
 -B
 D
 L
 M
 J.
 H
 J.
 B.
 H
 O
 G
 L
 K
 H
 B
 A.
 J.
 F.K
 @
 3@
 040/391692.
 3@

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

A
 3@

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload



22:00 rewind! [<<]

Cn
 //

***SONNTAG, 18 APRIL 2010**

07:00 Anilar FM 93.0

3@

11:00 Das Brett

@

15:00 Tirons sur les Cadrans!

i ii i y()

17:00 AntiRaRadio

19:00 Schule und Kritik - Info

3@

20:00 livemitgeschnitten

K
 18+ J
 13. M
 + G
 K
 B
 F
 K
 M

22:00 Musikredaktion

***MONTAG, 19 APRIL 2010**

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

D
 F
 3@

10:00 Das Brett

F

12:00 DELIKATESSEN

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

(-)-
 M
 D
 G
 E
 D
 G
 M
 AF
 B
 2.
 70

15:30 Ska aus Husum

A
 F C H
 3@

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

A
 H
 K
 H
 @

20:00 Comic Kabinett

//

22:00 Sunday Service

I
 K
 & N

*DIENSTAG, 20 APRIL 2010

- 06:00 Toast On Fire
- 09:00 Sunday Service
- 12:00 Quergelesen
- 13:00 Die ganze Platte
- 14:00 KUNSTREVOLTEN



16:00 Sexy Kapitalismus

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

*MITTWOCH, 21 APRIL 2010

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kulturschock

12:00 Upsetting Station

14:00 elektru

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

19:00 Göçmen Radyo

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

22:00 GumboFristSchmidt

*DONNERSTAG, 22 APRIL 2010

09:00 Datenloops - Zwischen Terrorismus, Verbrechen und Kriminalität

12:00 Siesta Service

14:00 Popkultur und Polemik



13:00 context xxi

16:00 Wilde Welle

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

F B - J ?
G n n B ?
L , D B I n
D n n Cn K
B N L , M D
DIN-A-
A @ -nn.

19:00 Info

20:00 FREE WHEEL

A J J E n.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

D N n M J - J n 2

*FREITAG, 23 APRIL 2010

07:00 Quergelesen

08:00 Über die Ästhetik des Dandyismus und ihre postmoderne Abschaffung

A n K H : E K i
J n n
E J J n
Cn M -
B E - E J n D
E J n F
E -K J D
J n n A
D
E J n K i n . F

M D -K
D n n G n
B n n
E E
Cn B , O , G
G n
B n n (-)
E J A
B n n , M D
E n n (M)
n ://

10:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

A

12:00 Solid Steel

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

L

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

N n J M J

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin

M n n M -G. J A n n -
n n n n n E n n -
" . A n n n n n
J n E n n A , E n n ,
N , E n n , I n n , I n n , E n n
n n n n n :// J n n . /
n n n n n

22:00 flying frontiers

M. J J n n 2
M M J L , M n n J n n
N n n J n n
F n n F n n
n n n n n L n n
n n n n n A n n ? n n
n n n n n G n n
n n n n n G n n ? n n G n n ? n n F n n
E n n :
-L n n n n n / n n ? = 7 7 B n n (12 n n)
-G n n n n n

* *MONTAG, 26 APRIL 2010*

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 17grad

12:00 DELIKATESSEN

15:00 Radio Island

14:00 Redaktion 3

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

20:00 ZIKKIG

21:00 Faggot 69

22:00 Sunday Service

* *DIENSTAG, 27 APRIL 2010*

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte – Georges Aperghis

14:00 Musikredaktion

16:00 Tipkin

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Heavy Dub Radio

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

* *MITTWOCH, 28 APRIL 2010*

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Anti(Ra)dio

12:00 Soul Stew

14:00 17 Grad (Wdh.)

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No.15

19:00 Göçmen Radyo

20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“

* *DONNERSTAG, 29 APRIL 2010*

08:00 Dschungelfunk

10:00 Entkorkte Flaschenpost

12:00 Siesta Service

13:00 Electronic Civil Disobedience, Border Disturbance Technologies und Migration

D B 21.
 M
 D
 D
 C A E
 D E
 D 2007
 B
 A M
 B 2000 M
 M
 G F K B
 N
 G E
 B A
 2.0, A C
 A H D
 A M B
 M A
 O L -A
 N
 D 4.12.2009 M
 F
 M M
 3@ -nn.

17:00 Neue Musik aus China

N M C
 Cn
 M @ -nn.

20:00 Wir sind die Krise

A K
 3@ -nn.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

// / 06

*FREITAG, 30 APRIL 2010

07:00 Anilar FM 93.0

3@ -nn.

08:00 Sendung ohne Namen

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

12:00 Solid Steel

14:00 China: Wie rot ist der rote Riese?

A M
 7. D 2009
 Cn D K
 D H
 B B DD
 // / - n .n

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

N M

20:00 Cachivache

22:00 Final Chord

H E

“blurred edges”-

Das Festival “der Unbeugsamen” geht in die fünfte Runde

Wir befinden uns im Jahre 2010. Ganz Hamburg ist von Historizismus besetzt. Ganz Hamburg? Nein, ein paar Unbeugsame hören nicht auf, sich aktuellen Strömungen musikalischen Schaffens zu widmen. Im Jahr 2004 haben sie sich zusammen geschlossen zum „Verband aktuelle Musik Hamburg“. Das Ziel des Verbandes war und ist es, all die versprengten, einzeln oder in kleinen Gruppen arbeitenden Aktivistinnen und Aktivisten in Sachen aktueller Musik zu vernetzen. Eine Internet-Plattform ist wichtigste Anlaufstelle, auch für interessierte Hörende: zur Information, zum Austausch, zu finden unter www.vamh.de. Der Blick in den dortigen Veranstaltungskalender zeigt, was „aktuelle“ Musik alles sein kann, denn der Verband möchte ganz gezielt nicht nur tradierte Genres vernetzen, sondern auch sogenannte „stilistische Randgruppen“, deren Musik sich nicht unbedingt in Schubladen wie Improvisation oder zeitgenössische komponierte Musik/ „Neue Musik“ einpassen lassen, integrieren. Notwendig war und ist eine solche Vernetzung gerade in Hamburg aus kommunikativen, sozialen und finanziellen Gründen. Soziale Gründe sind eindeutig: gegenseitiges kennen lernen, aber auch die Kommunikation nach Außen, zum schon vorhandenen und möglichst zukünftigem Publikum, das in Hamburg früher manchmal mit besonderem Forschergeist ausgestattet gewesen sein musste, um all die versprengten Konzertaktivitäten aufzuspüren. Schließlich die finanzielle Notwendigkeit, gemeinsam, als größere Gemeinschaft, aufzutreten, um sich Gehör zu verschaffen, auch diese Notwendigkeit hat in Hamburg, der weltoffenen

Handelsstadt, deren erstes Anliegen eben nicht die Pflege und Förderung neuester Musikkultur ist, Tradition - wie schon die alsbaldige Schließung der ersten deutschen Bürgeroper am Gänsemarkt 1738 leidvoll gezeigt hat. „Zeitgenössische Musik in der Elbphilharmonie zu veranstalten, ist nicht geplant“, hieß es noch Ende 2006. Nun, zumindest ein wenig anders sieht es inzwischen aus, nicht zuletzt Dank der Förderung des Projektes KLANG!. Dennoch: Musik, die jenseits der Konventionen, jenseits der eindeutigen Schubladen, jenseits des Mainstream liegt, die hat es nach wie vor extrem schwer, sich in Hamburg Gehör zu verschaffen, Auführungsorte zu bekommen, zumindest mit einem Minimum an Fördergeldern, etwa für Fahrtkosten auswärtiger MusikerInnen, unterstützt zu werden. Umso faszinierender ist es, dass es inzwischen nun schon zum fünften Mal das Festival „blurred edges“ in Hamburg gibt.

Vernetzt ist manches einfacher. „Blurred edges“, „unscharfe Kanten“, ist dabei ein Festival, das ohne Intendanten, ohne zentralen und hauptverantwortlichen Programmgestalter auskommt. Der Verband bündelt die Konzerte, die von den einzelnen Gruppierungen und / oder MusikerInnen eigenständig organisiert werden und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit. Vom 1. - 15. Mai findet „blurred edges“ diesmal statt. Und auch in diesem Jahr ist die stilistische Spannweite groß: von, sagen wir, traditioneller komponierter zeitgenössischer Musik über freie Improvisation, Elektronik reicht die Bandbreite, wobei eines für dieses Festival fast schon selbstverständlich ist: die unscharfen Kanten, die



fließenden Grenzen, die möglichen Experimente, scheinbar getrennte musikalische Sphären zu verbinden. In den 16 Tagen werden um die 40 Konzerte zu hören sein. An Orten, die unterschiedlicher nicht sein könnten, deren Bandbreite so weit reicht wie die präsentierten Stilrichtungen. Institutionalisierte Konzerträume wie die Alfred-Schnittke-Akademie, das Kunstforum der Gedok oder das Altonaer Theater stehen neben kleinen Clubs wie dem der Freitagsmusik, dem Golden Pudel, dem Medienbunker in St.Pauli, der Hörbar oder dem Westwerk. Altherwürdige Kirchen bieten der aktuellen Musik Asyl: die Christianskirche in Ottensen, die Hauptkirche St.Katharinen. Wie so oft, liegt es hier an interessierten Kultur- und Musikverantwortlichen, die der aktuellen Musik die Pforten öffnen. Und in diesen Kirchen gelingt es: ein Neben- und zuweilen auch fruchtbares Miteinander von Alter und Neuer Musik, von Bekanntem und Unbekanntem.

Unbekannt, neu, sind auch so manche Veranstaltungsorte; etwa das Wartehaus am Övelgöner Museums-hafen, in der die einst nach Elba ausgewanderte Hamburger Musikerin Marianne Kipp zusammen mit Sibylla Giger eine Konzert-Performance zum Thema „Reise“ veranstalten wird, oder das Wohnzimmer der Komponistin und Pianistin Dodo Schielein.

Alle Konzerte zu beschreiben, würde das ganze Heft füllen. Hier also eine kleine Auswahl, nicht ohne zu erwähnen, dass es nicht ganz leicht ist, aus der Fülle der interessanten Termine nur einige heraus zu picken. Beginnen wir am Festivalanfang. Ein Vortrag von Alvin Curran wird am 30. 4. einen Vorgesmack geben auf sein kommendes Solokonzert

am 1.5.. Der Komponist, Improvisator und Performer Alvin Curran, Jahrgang 1938, zählt zu den Urgesteinen der frei improvisierten, der elektronischen Musik und der Performance. Im Jahre 1966 hatte er, u.a. zusammen mit Frederic Rzewski und Richard Teitelbaum die „Musica Elettronica Viva“ gegründet, eines der ersten Ensembles, die sich improvisierter Musik, gerade auch mit elektronischem Instrumentarium, Performance und Straßentheater widmete. Mit „endangered species“ erwartet die Zuhörenden eine halb anarchistische, halb historisch-reflektierende Performance, in der Curran Musikern der Zeit aufscheinen lässt, sie neu kombiniert und kontextualisiert. Eine ganz andere Seite Alvin Currans wird am darauffolgenden 2.5. hörbar. Das Ensemble Resonanz wird sein Streichquartett „VSTO“ interpretieren. Weiter auf dem Programm des längst über die Grenzen Hamburgs hinaus mit seinen charakteristischen Zusammenstellungen aus „Alter“ und „Neuer“ Musik bekannten Streicherensembles stehen Werke von Georges Aperghis, des dies-jährigen Composer in Residence und des Hamburger Komponisten, Improvisator und engagierten Veranstalter Nikolaus Gerszewski. Michel Chevalier wird ein Gespräch mit den Komponisten führen. „Effusion“ nennt sich das Frauenquartett, das am 1.Mai ein nachmittägliches Konzert im Kunstforum der Gedok spielen wird. Das Ensemble konzentriert seine Programme auf zeitgenössische Werke bevorzugt in Norddeutschland lebender Komponistinnen und Komponisten.

Auch die Musikerinnen legen Wert auf Gespräch und Vermittlung. Die Komponistin Violeta Dinescu wird in das Konzert einführen, die KomponistInnen stehen im Anschluss zu Gesprächen bereit.

Angst davor neue, aktuelle Musik nicht zu verstehen? Die braucht kein Besucher, kein Neuling in Sachen aktuelle Musik zu haben. Einführungen, Gespräche gibt es zwar längst nicht bei allen Konzerten, aber gerade die Protagonistinnen und Protagonisten aus den Experimentierfeldern aktuellen / zeitgenössischen Musikschaffens präsentieren sich nicht als unnahebare Künstler, sondern sind für Nachfragen offen. Und wer als Neuling musikalisch einen Anknüpfungspunkt an Bekanntes sucht, dem sei ein Konzert im Medienbunker empfohlen: Cembalo-Tennis. Isolde Kittel-Zerer und Michael Petermann (Liebhabern aktueller Musik bekannt als Veranstalter der Reihe „Bunkerrauschen“) werden die Historie der improvisierten Musik im Abendland beleuchten. Denn Improvisation spielte Jahrhunderte lang eine wesentliche Rolle, war selbstverständliche Praktik eines jeden Musikers. Kompositionen entstanden auf der Basis des Extemporierens. Das bekannteste Beispiel: J.S.Bachs „Musikalisches Opfer“. Die beiden Cembalisten werden einen Konzertabend lang das barocke Improvisieren, das freilich damals nach speziellen Regelsystemen und über Melodien erfolgte, also ganz wie im Jazz der vergangenen hundert Jahre, wieder aufleben lassen und sich abwechselnd improvisatorische Klangbälle zuspielden.

Komposition – Improvisation, dazu Elektronik, Klangkunst, nicht getrennt, sondern in einem Konzert vereint, sich gegenseitig ergänzend, wechselseitig beleuchtend: die „Projektgruppe aktuelle Musik Hamburg“ hat sich zum Ziel gesetzt, immer wieder auch solch gemischte Programme zu kuratieren. Bei „blurred edges“ veranstalten sie zwei Konzerte, in der die Protagonistinnen und Protagonisten Birgit Ulher, Michael Meierhof, Heiner Metzger und Gregory Büttner, nicht nur selber auftreten werden, sondern verschiedene Gäste eingeladen haben. Die schwedische und in Berlin lebende Klangkünstlerin Hanna Hartmann z.B. überrascht immer wieder nicht nur mit klanglich feinziselierten und ausgear-

beiteten elektroakustischen Hörstücken, sondern auch mit visuellen und auditiven Eindrücken und Assoziationen spielenden Live-Performances. Die Hamburger Trompeterin Birgit Ulher trifft sich zum Duo mit dem argentinischen Saxophonisten und Bassklarinettenisten Lucio Capese, zu Michael Maierhof am präparierten Cello und Heiner Metzger an seinem Soundtable wird sich der in Basel lebende Pianist Christoph Schiller mit seinem präparierten Spinett gesellen. Es verspricht ein Abend voller subtilster Klangfarbenentwicklungen zu werden. Vertreter der energetischeren Improvisation werden aus Norwegen zur „freitagsmusik“ am 7.5. anreisen. Das Trio „cartoon“ dekonstruiert Bebop und Dixieland zu Free Jazz affinen Klangformen. Freunde elektronischer Musik können Richard Scott mit seinem „Buchla Lightening“ erleben, zweier Stäbe, die, ähnlich wie bei einem Theremin die Hände, durch die Luft geführt, elektronische Sounds ansteuern. Und in der Hörbar wird der Malaysische Klangkünstler und Elektroniker Goh Lee Kwang improvisieren. ...

Weitere Informationen, genaue Termin- und Ortsangaben, auch der vielen weiteren Konzerte, finden Sie auf der Internetseite www.vamh.de.

Zu erwarten sind also musikalisch einmal durchwegs positive Nachrichten aus Hamburg. Doch bleibe im Schatten der Elbphilharmonie ein Wehmutstropfen nicht unerwähnt: Leben kann von dieser Musik in Hamburg niemand. Die Gage reicht meist für nicht viel mehr als ein warmes Essen. Trotz Förderung von Klang! und NNM, die gesamte Fördersumme für rund 40 Konzerte beträgt 22000,-€, davon fast 4000,- Werbungskosten, der Rest für Fahrtkosten, Unterkunft und geringe bis geringste Gagen, für die in Hamburg nicht einmal die Kartenabreißerinnen arbeiten müssen.

Nina Polaschegg

Termine & Adressen

Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt.

Nächster Termin: Samstag, 10. April 2010, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreiben Sie eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 01.04.2010

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (28.04.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (28.04.) in der Mutter, Stressemannstr.

Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (12.04.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den Juni 2010 am 26.04.

Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (21.04.), Kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[I]lte frauentag:

jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (08.04.) um 19.00 Uhr. Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (15.04.) um 20.00 Uhr. Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber
43 43 24

Telefax
430 33 83

eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Auflage:
10 000

Cover und Illustrationen (S. 4, S.29)
joachim Sperl

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsverbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist regulär der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für April 10.04.2010 um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transmitter@fsk-hh.org senden. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org